

# 18. Fachtagung Management in der Suchttherapie

22. und 23. September 2009  
in Kassel



## Vorwort

**Wir werden volljährig! Zu unserer 18. Management-Tagung darf ich Sie dieses Mal ganz besonders herzlich nach Kassel einladen.**

In diesem Jahr erwarten Sie zu Beginn zwei Beiträge, die sich mit Fragen der Organisations- und Personalentwicklung befassen.

Herr Vorländer ist einer der renommiertesten Unternehmensberater in der medizinischen Rehabilitation und ein erfahrener Experte für die Gestaltung nachhaltiger Organisationsentwicklungs-Prozesse. Sein zentrales Anliegen ist die Etablierung von geeigneten Instrumenten zur strategischen Steuerung mit angemessenem Aufwand gerade auch in kleinen und mittelgroßen Organisationen.

Das Thema steigende Arbeitsbelastung und ‚Burn-Out‘ wird in unseren Einrichtungen zunehmend präsenter. Der lange krankheitsbedingte Ausfall von überlasteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist wohl nur die Spitze des Eisberges. Welche Einflussfaktoren in diesem Zusammenhang eine Rolle spielen und welche Handlungsmöglichkeiten es gibt, dazu wird Frau Schad-Smith als Arbeitswissenschaftlerin und Expertin für Gesundheitsförderung in ihrem Plenumsvortrag und der anschließenden Arbeitsgruppe Stellung nehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tagung wird die Vorstellung von Ergebnissen aus dem RMK-Projekt sein. Professor Müller-Fahrnow hatte vor zwei Jahren über diesen Ansatz der Fallgruppenbildung in der medizinischen Rehabilitation berichtet. Nach seinem überraschenden Tod führt Frau Dr. Spyra mit der Arbeitsgruppe an der Charité die Arbeiten weiter. Sie wird über den aktuellen Stand berichten und gemeinsam mit den beiden Kliniken, die für unseren Verband an dem Projekt beteiligt sind, in der anschließenden Arbeitsgruppe konkrete Fragen zur praktischen Umsetzung diskutieren.

Bei den Plenumsvorträgen am zweiten Tag geht es vor allem um Geld: Herr Sopp wird als Vorstand des Johanneswerkes in Bielefeld aus der Praxis über aktuelle Entwicklungen in den in unserem Versorgungsbereich relevanten Tarifsystemen berichten. Zur Vorbereitung auf die Aktualisierung 2009 des GEBERA-Gutachtens, das von Herrn Professor Borges vorgestellt wird, haben wir verbandsintern die Entwicklung der Vergütungssätze im Jahr 2009 erhoben; diese Ergebnisse wird Herr Müller als Vorstandsmitglied des ‚buss‘ präsentieren.

Ein bewährtes Team gestaltet den Abschluss der Tagung: Von der Deutschen Rentenversicherung Bund berichten Herr Hebrant (für die Abteilung Rehabilitation) und Frau Dr. Beckmann (für den ‚Querschnittsbereich‘) über aktuelle Entwicklungen aus Sicht der Leistungsträger.

Die speziellen Angebote in den Arbeitsgruppen sollen Ihnen wieder die Gelegenheit geben, selbst zu einzelnen Themen in die Diskussion einzusteigen und Erfahrungen unter Anleitung der Moderatoren auszutauschen. Zum Thema ‚Interkurrente und mitgebrachte Erkrankungen‘ bieten wir in diesem Jahr wieder ein Form nur für Mitgliedseinrichtungen an. Weitere Details entnehmen Sie bitte den Kurzbeschreibungen.

Ich freue mich auf die Begegnung in Kassel und einen interessanten Austausch!

Dr. Andreas Koch  
Geschäftsführer

# Programm 22. September 2009

Tagesmoderation: Christoph Lasch

## Vorträge

---

- 11.00 Uhr **Begrüßung**  
Christoph Lasch, stellv. Vorsitzender
- 11.10 Uhr **Strategische Steuerung und Organisationsentwicklung**  
Theo Vorländer
- 12.00 Uhr **Gesundheitsorientierte Führung**  
Simone Schad-Smith
- 13.00 Uhr **Mittagsimbiss**
- 14.00 Uhr **Rehabilitanden Management Kategorien**  
Karla Spyra
- 15.00 Uhr **Kaffeepause**

## Arbeitsgruppen

---

- 15.30 Uhr
1. **Kennzahlen und Benchmarking**  
Christoph Arnegger, Andreas Koch
  2. **Gesetzliche Zertifizierung**  
Hildegard Winkler
  3. **Belastungen erkennen, Ressourcen nutzen**  
Simone Schad-Smith
  4. **RMK Klinik-Assessment**  
Ulrike Dickenhorst, Josef Müller, Karla Spyra
  5. **Kombi-Nord – Konzeption Kombinationsbehandlung**  
Georg Wiegand
  6. **Forum: Interkurrente und mitgebrachte Erkrankungen**  
Herrmann Plagemann, Wibke Voigt
- 18.00 Uhr **Ende der Arbeitsgruppen**
- 19.00 Uhr **gemeinsames Abendessen**

# Programm 23. September 2009



Tagesmoderation: Hildegard Winkler

## Vorträge

---

9.00 Uhr      **Aktuelle Entwicklungen in Tarifsystemen**  
Thomas Sopp

9.45 Uhr      **Vergütungsentwicklung im Verband 2009**  
Johannes Müller

### GEBERA-Gutachten 2009/2010

Peter Borges, Agnes Zimolong

## 10.30 Uhr    Kaffeepause

11.00 Uhr      **Aktuelle Entwicklungen in der Rehabilitation**  
**Abhängigkeitskranker aus Sicht der Deutschen**  
**Rentenversicherung Bund**  
Ola Hebrant

### **Aktuelle Entwicklungen zur Reha-Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung**

Ulrike Beckmann

12.20 Uhr      **„für die Praxis“ – Anmerkungen aus Sicht des Verbandes**  
Andreas Koch

## 13.00 Uhr    Ende der Tagung

### **Vorbereitungsausschuss:**

Rolf Amelsberg /Fachklinik St. Marienstift, Christoph Arnegger /Die Zieglerschen, Christian Heise /Baden-Württembergischer Landesverband, Tobias Jäger /Blaukreuz-Zentrum gGmbH, Dr. Andreas Koch /,buss', Christoph Lasch /Fachklinik Klosterwald, Claudia Lingelbach-Fischer /,buss', Heike von Loh /Hellweg-Klinik Oerlinghausen, Johannes Müller /Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach, Karl-Heinz Schön /Klinik Schloß Falkenhof, Hildegard Winkler /Bernhard-Salzmann-Klinik

Titelgrafik von Christof Lutz

## Beschreibung

---

### 1. Kennzahlen und Benchmarking – Einsatzmöglichkeiten für die Unternehmenssteuerung **Christoph Arnegger, Andreas Koch**

Die Bedeutung und der Einsatz von Kennzahlen haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Nicht nur im Rahmen der externen Qualitätssicherung der Leistungsträger sondern auch im internen Qualitätsmanagement sind eine Reihe von Messgrößen zur ‚Standardausstattung‘ von Kliniken geworden. Eine Steuerung der Klinik ohne Kennzahlen ist kaum noch denkbar und der Wunsch nach Vergleichsmöglichkeiten wird häufig geäußert. Doch es ist auch Vorsicht geboten: Was sagen Kennzahlen aus und was nicht? Bilden sie nur einen Teil der Wirklichkeit ab? Wie vergleichbar sind bestimmte Daten? Als Impuls werden grundsätzliche Voraussetzungen für die Erhebung von Kennzahlen, Möglichkeiten der Systematisierung (auf der Grundlage einer ‚Balanced Score Card‘) sowie einige praktische Beispiele vorgestellt. In der Diskussion soll u.a. geklärt werden, welche Standardkennzahlen eine Suchtklinik regelmäßig präsent haben sollte und welche Formen des Benchmarking hilfreich für die Klinikleitung sind.

### 2. Gesetzliche Zertifizierung – Anforderungen nach § 20 SGB IX und Umsetzung durch die deQus **Hildegard Winkler**

Am 1. Oktober 2009 tritt die ‚Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX‘ in Kraft, nach der stationäre Rehabilitationseinrichtungen gegenüber der BAR ein Zertifikat nachweisen müssen. Gefordert wird ein rehabilitationsspezifisches QM-Verfahren, für das die BAR Qualitätskriterien festgelegt hat. Diese werden dargestellt und die Umsetzung des Zertifizierungsverfahrens wird erläutert. Die deQus hat ihr QM-System aktualisiert – einerseits in Vorbereitung einer Akkreditierung als ‚herausgebende Stelle‘ bei der BAR, andererseits im Hinblick auf die Revision der DIN ISO 9001 aus dem Jahr 2008. Die Änderungen des deQus-Systems werden ebenfalls vorgestellt und konkrete Fragen der Teilnehmer/innen können bearbeitet werden.

### 3. Belastungen erkennen, Ressourcen nutzen – Ansätze zur Gesundheitsförderung in kleinen und mittleren Organisationen **Sabine Schad-Smith**

In dieser AG soll es in Ergänzung zu dem Vortrag ‚Gesundheitsorientierte Führung‘ um die salutogene Gestaltung von Arbeitsbedingungen durch Führungskräfte gehen. Zusammen mit den Teilnehmern wird der Frage nachgegangen, wie Belastungen am Arbeitsplatz (mit besonderem Fokus auf psychische Belastungen) entstehen und welche Einflussfaktoren hier relevant sind. Im Zentrum steht die Frage, wie man in kleineren Organisationen die Gesundheit praktisch fördern kann. Dazu gehört die Identifikation von Ansatzpunkten für die Initiierung und Steuerung von Gesundheitsprojekten, die Vorstellung von Instrumenten zur Belastungserhebung sowie die beispielhafte Diskussion von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (verhaltensbezogen aber vor allem verhältnisorientiert).

## Beschreibung

---

### 4. **RMK Klinik-Assessment – Unterstützung für die Eingangsdiagnostik und Therapieplanung** **Ulrike Dickenhorst, Josef Müller, Karla Spyra**

Die wesentlichen Grundzüge des RMK-Konzeptes (Rehabilitanden Management Kategorien) und der bisherige Verlauf des Projektes, das von der Arbeitsgruppe des verstorbenen Prof. Müller-Fahrnow an der Charité Berlin durchgeführt wird, werden in dem Plenumsvortrag von Frau Spyra vorgestellt. Im Rahmen der Arbeitsgruppe soll interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit gegeben werden, weitergehende Fragen zum Konzept und den Einsatzmöglichkeiten zu diskutieren. Für die beiden an dem Projekt beteiligten Mitgliedseinrichtungen des ‚buss‘ (St. Marienstift und Bernhard-Salzmänn-Klinik) werden Frau Dickenhorst und Herr Müller über die praktischen Erfahrungen, insbesondere über die Einsatzmöglichkeiten des RMK Klinik-Assessments für die Eingangsdiagnostik und Therapieplanung, berichten. Es sollen außerdem zukünftige Entwicklungsschritte und Perspektiven diskutiert werden.

### 5. **Kombi-Nord – Konzeption Kombinationsbehandlung für Abhängigkeitserkrankungen in Norddeutschland** **Georg Wiegand**

Kombi-Nord verknüpft als Therapieform die Vorteile von ambulanter, ganztägig ambulanter und stationärer Behandlung suchtkranker Menschen (Alkohol- und Drogenabhängigkeit). Die Therapie kann bis zu einem Jahr dauern und setzt sich aus verschiedenen Behandlungsmodulen zusammen, die nach den persönlichen Bedürfnissen der Rehabilitanden und therapeutischen Erfordernissen frei kombinierbar sind. Das Konzept basiert auf den Erfahrungen der DRV Braunschweig-Hannover und der DRV Oldenburg-Bremen und wurde gemeinsam mit der DRV Nord entwickelt. Die Umsetzung beginnt in diesem Jahr. Im Rahmen der Arbeitsgruppe besteht die Möglichkeit, sich über das Gesamtkonzept zu informieren sowie Fragen zur Organisation und Durchführung zu diskutieren.

### 6. **Forum: Interkurrente und mitgebrachte Erkrankungen – Diskussion leistungsrechtlicher Fragen** **Herrmann Plagemann, Wibke Voigt**

In den vergangenen Monaten wurden gelegentlich im Rahmen von Visitationen und Rundschreiben verschiedener Leistungsträger Fragen im Zusammenhang mit Medikamentenkosten und Kosten für die Behandlung von Reha-Patienten bei niedergelassenen Ärzten thematisiert. Es geht dabei um die nicht immer ganz eindeutige Frage, wer für welche Behandlung zuständig ist: Rehaklinik oder ambulante/stationäre Akutversorgung bzw. Rehaträger oder Krankenversicherung? Wesentliche Grundlage für diesen Themenbereich ist die Vereinbarung zur Leistungsabgrenzung nach § 13 Abs. 4 SGB IV zwischen RV und KV von 1993, die einigen Interpretationsspielraum lässt. Die AG MedReha lässt derzeit den Hintergrund dieser komplexen leistungsrechtlichen Problematik aufarbeiten. Die ersten Ergebnisse hierzu werden im Rahmen des Forums vorgestellt und diskutiert.

*Da es sich um eine verbandsinterne Initiative und eine sensible Problemlage handelt, möchten wir für das Forum nur Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Mitgliedseinrichtungen zulassen, die bereit sind, sich über eigene Erfahrungen mit diesem Thema offen auszutauschen.*



## ReferentInnen | ModeratorInnen

<b>Christoph Arnegger</b>	Kaufmännischer Geschäftsführer der Zieglerschen, Bereich Suchthilfe, Wilhelmsdorf
<b>Dr. Ulrike Beckmann</b>	Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitation, Referat 0431, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin
<b>Dr. Peter Borges</b>	Professor, GEBERA, Gesellschaft für betriebswirtschaftliche Beratung mbH, Düsseldorf
<b>Ulrike Dickenhorst</b>	Dipl.-Sozialpädagogin, Psychotherapeutin, Westfälische Klinik Gütersloh, Bernhard-Salzmann-Klinik, Gütersloh
<b>Ola Hebrant</b>	Abteilung Rehabilitation, Dezernat 8022, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin
<b>Dr. Andreas Koch</b>	Geschäftsführer, ‚buss‘ – Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e. V., Kassel
<b>Johannes Müller</b>	Verwaltungsleiter, Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach, Bergisch Gladbach
<b>Josef Müller</b>	Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Sozialpädagogin, Therapeutischer Leiter der Fachklinik St. Marienstift, Neuenkirchen
<b>Dr. Herrmann Plagemann</b>	Professor, Rechtsanwalt für Medizinrecht und Sozialrecht, Frankfurt am Main
<b>Simone Schad-Smith</b>	Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, Beratung und Qualifizierung, Barsinghausen
<b>Thomas Sopp</b>	Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied im Evangelischen Johanneswerk e. V., Bielefeld
<b>Dr. Karla Spyra</b>	Fachliche und organisatorische Leitung des Lehrstuhls für Versorgungssystemforschung und Grundlagen der Qualitätssicherung in der Rehabilitation, Charité Universitätsmedizin, Berlin
<b>Dr. Wibke Voigt</b>	Ltd. Ärztin der Fachklinik St. Vitus GmbH, Visbek
<b>Theo Vorländer</b>	Geschäftsführer, RC-Management Consult GmbH, Miesbach
<b>Georg Wiegand</b>	Referat für Reha-Strategie, Abhängigkeitserkrankungen, Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, Laatzen
<b>Hildegard Winkler</b>	Qualitätsmanagerin, Westfälische Klinik Gütersloh, Bernhard-Salzmann-Klinik, Gütersloh
<b>Agnes Zimolong</b>	GEBERA, Gesellschaft für betriebswirtschaftliche Beratung mbH, Düsseldorf

## Tagungsort

Mövenpick Hotel  
In der Kurfürsten Galerie, Spohrstr. 4  
34117 Kassel  
Telefon: 05 61 / 72 85 0  
Telefax: 05 61 / 72 85 118  
hotel.kassel@moevenpick.com

## Tagungsgebühr

150 Euro für Mitglieder des ‚buss‘ oder (fdr)  
180 Euro für externe Teilnehmer  
(incl. Kaffeepausen und Abendessen am  
22.09.2009 Mövenpick Hotel)

## Anmeldung / Hinweise

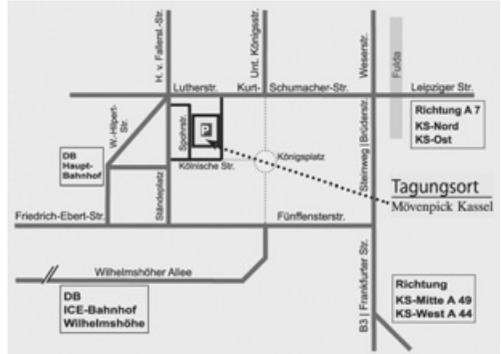
Eine verbindliche Anmeldung wird durch die Übersendung des ausgefüllten Anmeldeformulars bis spätestens 01.09.2009 erbeten. Bei Absagen nach diesem Termin ist – falls keine Ersatzperson benannt werden kann – die Hälfte der Teilnehmergebühr zu entrichten.

Mit der Anmeldebestätigung können Sie an beiden Veranstaltungstagen in Kassel jederzeit kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt benutzen, z.B. bei Ihrer Anreise über den ICE-Bahnhof Wilhelmshöhe.

In den Hotels haben wir ein Zimmerkontingent für unsere Tagungsgäste reserviert. Hier können Sie Ihr Zimmer unter dem Stichwort ‚buss‘ bis zum 15.08.2009 abrufen.

Bitte beachten Sie, dass Zimmerreservierungen nicht über die Geschäftsstelle vorgenommen werden.

Die Ärztekammer Hessen hat für die Teilnahme an der Management-Tagung Fortbildungspunkte erteilt.



Wegeplan: Mövenpick Hotel

## Mövenpick Hotel

In der Kurfürsten Galerie, Spohrstr. 4  
34117 Kassel  
Telefon: 05 61 / 72 85 0  
Telefax: 05 61 / 72 85 118  
E-Mail: hotel.kassel@moevenpick.com  
EZ: 78 Euro zzgl. 16 Euro Frühstücksbuffet

## City-Hotel

Wilhelmshöher Allee 38-42, 34119 Kassel  
Telefon: 05 61 / 72 81 0  
Telefax: 05 61 / 72 81 199  
E-Mail: city-hotel-kassel@t-online.de  
EZ: 75 Euro incl. Frühstück

## Stadthotel Kassel

Wolfsschlucht 21, 34117 Kassel  
Telefon: 05 61 / 7 88 88 0  
Telefax: 05 61 / 7 88 88 100  
E-Mail: email@stadthotel.de  
EZ: 63 Euro incl. Frühstück